

Sich einmal wie ein Held fühlen..

VOR ORT Rätsel, Kämpfe und viel Phantasie – 80 Teilnehmer aus Deutschland und Österreich tauchen bis morgen in ein Live-Rollenspiel rund um die Burgruine ein

Von Annika Rausch

ANGERSBACH. Phantasiewelten üben schon immer eine besondere Faszination auf Menschen aus. Schon mit einem guten Buch fällt es den meisten leicht, sich ins Alte Ägypten, an den Hof von Elisabeth I. oder in die magische Welt Harry Potters zu versetzen. Fremde Welten tatsächlich zum Leben zu erwecken – damit beschäftigen sich Live-Rollenspieler wie die Gruppe „Drachenfrey“, die noch bis morgen auf der Burgruine Wartenberg zu Gast ist.

Es ist wie ein Theaterstück, bei dem die Schauspieler frei improvisieren können. Es gibt zwar ein Drehbuch, viele Rätsel und Hindernisse, die gelöst und überwunden werden müssen – doch wie die Teilnehmer zum Ziel gelangen, das bleibt ihnen überlassen. Matthias Schmittnägel, einer der zehn Spielleiter, erklärt: „Es gibt eine Grundhandlung. Es werden auch im Vorfeld einige mögliche Lösungswege durchdacht. Doch die Spieler entscheiden selbst über ihre Herangehensweise. Das heißt natürlich auch im Umkehrschluss, dass wir als Spielleiter

auch kreativ und flexibel sein müssen, denn Überraschungen gibt es immer.“

Es ist eine mittelalterliche Fantasywelt, in die bis Samstagabend 80 Teilnehmer aus Deutschland und Österreich eintauchen. Sie werden versetzt in die untergegangene Zivilisation „Nirubia“.

Etwa ein dreiviertel Jahr Vorbereitung steckt hinter dem Spektakel auf der Burg, die eigens für diesen Zweck, einer „geschlossenen Veranstaltung“, angemietet wurde. Es gibt eine Taverne zur Verköstigung, einen „Dungeon“ – ein Verlies mit zahlreichen Kriechgängen –, eine Alchimistenwerkstatt

und vieles mehr. Alles sehr aufwendig und mit viel Phantasie in Szene gesetzt. Besucher sind allerdings unerwünscht, denn neugierige Passanten stören natürlich die Illusion, sich in einer anderen Welt zu befinden.

Oberstes Gebot ist die Sicherheit auf der Burg. Daher werden zum Beispiel die Treppen der Ruine nicht mit wildem Gebrüll erstürmt. Für „knifflige Ecken“ wird immer der Befehl „Time slow“ ausgerufen, der bedeutet, dass sich alle Teilnehmer in Zeitlupe fortbewegen müssen. Das minimiert die Verletzungsgefahr. Auch die „Waffen“, die

im Spiel verwendet werden, sind aus Gummi oder Schaumstoff. Gekämpft wird ebenfalls nach bestimmten Regeln – auch hier bestimmt die Phantasie das Geschehen und „Prügelattacken“ sind absolut tabu.

Sogar der Umweltschutz spielt eine Rolle in „Nirubia“. Markus Ullrich, oberster Spielleiter von „Drachenfrey“, erklärt: „Wer Unrat aus der Gemarkung mitbringt, kann diesen gegen Trankpunkte eintauschen, die im Spiel helfen. Die Plätze, auf denen wir spielen, sind deshalb nachher immer sauberer als vorher.“



Markus Ullrich, oberster Spielleiter von „Drachenfrey“, zeigt eines der vielen Kostüme, die zum Fundus der Gruppe gehören.

Fotos: Rausch

VW Tiguan 1.4 TSI Sport & Style
110 kW 150 PS, EZ 01/10, 27.500 km
AHK, NAVI, Klima, Sitzh., Tempomat, Parkassistent, innen Stoff schwarz... nur 19.930,- €

atzt:weber in Großlüder (06648) 9511-0
www.autocenter-osthessen.de
Junge Gebrauchte vom Profi.

Heitere Verschiedenheit

OFFIZIELL Festgottesdienst am Sonntag zur Einführung des neuen Wartenberger Pfarrerehepaars

Von Michaela Rojahn

WARTENBERG. Fröhlich und guter Dinge sitzen Jutta und Volker Weinmann an diesem Morgen beieinander. Er trinkt Kaffee, sie hat die Teekanne neben sich stehen. „Koffein am Morgen ist nichts für mich“, erklärt Jutta Weinmann und füllt ihre Tasse. Seit neun Wochen ist das Pfarrerehepaar im Landenhäuser Pfarrhaus zu Hause. Am morgigen Sonntag, 31. August, feiern die drei Kirchengemeinden Angersbach, Landenhäuser und Rudlos um 14 Uhr im Wartenberg Oval die Einführung der neuen Amtsinhaber mit einem Festgottesdienst.

VW Tiguan 1.4 TSI Team 4Motion
110 kW 150 PS, EZ 02/11, 36.400 km
Panoramadach, Climatronic, NAVI, Parkassistent, Alu 17", innen Stoff schwarz... nur 20.990,- €

atzt:weber in Großlüder (06648) 9511-0
www.autocenter-osthessen.de
Junge Gebrauchte vom Profi.

Jetzt gehe es erst einmal darum, die Menschen kennenzulernen. Überall begegnet man dem Pfarrerehepaar mit offenen Armen. „Wir spüren, dass wir hier willkommen sind und das ist ganz wunderbar“, freut sich Volker Weinmann, der vor Jahren mit seiner Berufswahl harderte. Längst hat er wieder hineingefunden in die Erfüllung, die das Pfarramt bietet. „Es kommt auf die Haltung an“, resümiert er. Ein wertschätzendes Miteinander sei eine wichtige Grundlage. „Und das haben wir hier gefunden. Wir lieben beide unseren Beruf.“

Die Arbeit mit Familien in allen Variationen liegt dem Ehepaar Weinmann am

Herzen: „Familien werden heutzutage mehr denn je auf die Probe gestellt. Familien stehen unter Druck, müssen Konflikte bewältigen und sich zusammenraufen, oft genug zerbrechen sie auch“, beschreibt der Pfarrer die Lage. „Ich würde sagen, die Katastrophen der Familien sind mitten in den Kirchengemeinden angekommen“, bringt er es auf den Punkt und meint damit, dass auch in christlichen Häusern Konflikte, Trennungen und Patchwork-Situationen vorkommen. Der Vater dreier Töchter betont: „Familie ist für mich etwas Heiliges. Mit jedem Kind kommt Gott in die Welt. Familien müssen unterstützt und gestärkt werden.“

Der Kindergottesdienst sonntags und der „Gottesdienst für kleine Leute“ an einigen Samstagen seien wichtige Bausteine für die Begegnung mit Familien. Aber auch die Kindertagesstätten der Kirchengemeinden seien wichtige Orte, um mit dem Glauben in Berührung zu kommen.

„Ich bin da, ich habe Zeit für euch. Lasst euch nieder und kommt zur Ruhe.“ Mit dieser Haltung begegnet Jutta Weinmann ihren Gemeindegliedern etwa bei Krankenbesuchen und anderen Gelegenheiten. „Die Leute sollen spüren, dass in der Kirche Raum für das ganze Spektrum des Lebens ist, Raum für die Höhepunkte des Glücks ebenso wie für die Katastrophen.“ Wie groß und bunt dieser Raum ist, in dem die Menschen willkommen sind, das illustriert die Pfarrerin am liebsten anhand biblischer Geschichten, die sie mit Hilfe von biblischen Figuren erzählt.

Keineswegs seien diese alten Erzählungen abgenutzt, ist auch Volker Weinmann überzeugt. Die Menschen würden schließlich den ganzen Tag mit allen möglichen Neuigkeiten, Angeboten und Aktionen überschüttet. Ein Blick ins Programm mancher Freizeitveranstaltungen hinterlasse bei ihm den Eindruck, es gehe nur darum, die Kinder

auszupowern, bedauert der Pfarrer. Dabei müsse man doch nicht immer alles neu erfinden oder immer noch einen draufsetzen. „Das Wiederkehrende, das Vertraute tut gut. Rituale lassen die Menschen zur Ruhe kommen“, so die einleuchtende Erfahrung des Seelsorgers.

Ein „kostbares Ritual“ hat Familie Weinmann schon mit großer Begeisterung kennengelernt: „In unseren Dörfern beginnen Beerdigungsgespräche immer mit dem Lesen eines Psalms und einem Gebet. Das ist ein Juwel der Tradition“, freut sich die Pfarrerin, die in Angersbach bereits neun Beerdigungen begleitet hat.

Dann sprechen beide von den Rückzugsräumen, die nötig sind, wenn man für Menschen da ist und sich auf tiefgehende Gespräche einlässt. Tägliche Übungen seien ihnen eine wichtige Kraftquelle. „Jeden Morgen nehmen wir uns Zeit für Gymnastik und Stille. Erst dann beginnt der Arbeitstag. Ich gebe ja ein Teil von mir selbst, wenn ich Menschen begegne“, sagt Jutta Weinmann. Er nickt und beschreibt manch abenteuerliche Wohnsituation in den vergangenen Jahren, in denen es kaum Privatsphäre gegeben habe, weil der einzige Zugang zu Gemeinderäumen mitten durch die Wohnung geführt habe. Er-

Audi A6 allroad 3.0 TDI quattro
171 kW 233 PS, EZ 08/07, 126.360 km
NAVI, Xenon, AHK, Sitzh., Schiebedach, Klimaautomatik, innen Leder schwarz... nur 19.890,- €

atzt:weber in Großlüder (06648) 9511-0
www.autocenter-osthessen.de
Junge Gebrauchte vom Profi.

Die Spieler bezahlen zwischen 80 und 120 Euro für das Erlebnis. Die Statisten, die ihre festen Aufgaben haben und ihre Rollen zugeteilt bekommen, um in der Handlung feste Positionen zu übernehmen, zahlen 25 Euro. „Alles fließt in die umfangreiche Ausrüstung der Gruppe oder in die nächste Convention, das nächste Treffen“, erklärt Markus Ullrich.

Doch was ist das faszinierende am Rollenspiel? „Am schönsten sind die Charaktere, die sich nicht so ernst nehmen. Die Phobien oder irgendwelche Macken haben, auch Slapstick-Elemente sind durchaus erlaubt“, erklärt Matthias Schmittnägel. Es gibt auch Spieler, die sehr viel Zeit und Arbeit in die Entwicklung ihres Charakters stecken. „Wenn Ritter Wappen, eigene Zelte und sogar die passenden Urkunden dazu mitbringen, ist das schon beeindruckend.“

Markus Ullrich ist es wichtig, „den Spielern ein außergewöhnliches Erlebnis zu bieten“. Daher kenne er kaum andere Conventions, die sich mit ihren Vorbereitungen genauso viel Arbeit machten. „Es ist die Faszination des Spielens, die das Ganze zu etwas Besonderem macht. Teilnehmer erleben ihre persönlichen Grenzen, können vielleicht nachts nicht schlafen, müssen mit ihrer Rüstung den ganzen Tag durchhalten. Dazu kommen noch das Adrenalin der Kämpfe, die Möglichkeit, den Geist im Lösen der vielen Rätsel zu messen. Auch die Interaktion mit anderen Spielern

ist wichtig. Wenn die nicht funktioniert, geht das ganze Spiel unter.“ Und wer bis zur „Schlacht“ am Ende durchhält, „war erfolgreich und fühlt sich wie ein Held“. Markus Ullrich versteht die Faszination dieses Gefühls: „Heute ist es nämlich schwierig, im Beruf ein Held zu sein.“

Auch als Veranstalter ist es eine besondere Motivation, die ihn in jedem Jahr dazu treibt, neue „Drachenfrey“-Treffen zu organisieren. „Ich liebe den Ausdruck auf den Gesichtern der Spieler – ob Wut, Freude oder Begeisterung. Das ist toll. Außerdem organisiere ich Conventions so, wie ich sie als Spieler gerne erleben würde. Es ist viel Arbeit, mit der kein Geld verdient wird, doch es macht unglaublich viel Spaß.“

Wer mehr über „Drachenfrey“ erfahren möchte, kann dies im Netz unter www.drachenfrey.de.



Matthias Schmittnägel zieht zur Demonstration die Königskrone auf.



Das Pfarrerehepaar Weinmann freut sich auf den Festgottesdienst am Sonntagmittag um 14 Uhr im Wartenberg Oval.

Foto: Rojahn

leichterung, als klar war, dass es in Landenhäuser ein tolles Pfarrhaus mit Gemeinderäumen nebenan gibt.

Fast 30 Jahre Berufserfahrung bringen beide mit. Jutta und Volker Weinmann wissen, was sie können und was sie wollen und machen zugleich den Eindruck, dass es ihnen um ein gutes Miteinander auf einem gemeinsamen Weg geht, bei dem die Kirchengemeinden Tempo und Ziel mitbestimmen. „Wir gehen aufeinander zu und begleiten das Zusammenwachsen der Dörfer.“ Der Gottesdienstplan soll zukünftig gemeinsam veröffentlicht werden und gemeinsame Sitzungen der Kirchenvorstände.

Dass sie Erfahrung darin haben, wie Zusammenhalt trotz Verschiedenheit gut gelingen kann, dafür sind sie selbst lebendiges Beispiel. Immer wieder sagt er ganz wohlwollend etwas über sie und ihre Neigungen. Ein andermal nickt sie ihm freundlich zu und sagt: „So bist du. Ich bin da anders.“ „Ja, wir schöpfen unheimlich viel Kraft aus unserer Beziehung!“, bestätigen beide mit Nachdruck. „Wir haben einander viel beigebracht und voneinander viel gelernt“, berichtet er. „Und trotzdem kann ich nicht einmal eine Predigt von ihm übernehmen und

umgekehrt auch nicht, so verschieden ist unsere Sprache, unsere Art vom Glauben zu reden“, räumt sie ein.

Am Sonntag zur Einführung werden Jutta und Volker gemeinsam predigen. „Das war eine sehr schwere Geburt. Was haben wir gerungen um diese Predigt!“, seufzen beide beim Gedanken an die Vorbereitung des Einführungsgottesdienstes. Doch im nächsten Moment scherzen sie schon wieder über die kleinen Überraschungen, die sie für ihre Gemeinde parat haben.

Audi A4 Avant 2.0 TDI Ambiente
105 kW 143 PS, EZ 11/09, 70.305 km
Klimaautomatik, Alu 17", Sitzheizung, Parkpilot, Tempomat, innen Stoff grau... nur 16.930,- €

atzt:weber in Großlüder (06648) 9511-0
www.autocenter-osthessen.de
Junge Gebrauchte vom Profi.